

Gorgias von Leontinoi:

### **Es existiert aber auch das Seiende nicht**

Denn wenn das Seiende existiert, ist es entweder ewig oder geworden oder zugleich ewig und geworden. Es ist aber weder ewig noch geworden noch beides, wie wir beweisen werden. Das Seiende existiert also nicht.

Denn wenn das Seiende ewig ist (denn an diesem Punkte müssen wir anfangen), dann hat es keinen Anfang. Denn alles, was geworden ist, hat einen Anfang; das Ewige aber, das ungeworden ist, hat keinen Anfang. Wenn es aber keinen Anfang hat, dann ist es unbegrenzt. Wenn es aber unbegrenzt ist, ist es nirgends, denn wenn es irgendwo ist, dann ist das (der Raum), in dem es ist, von ihm verschieden; somit wird das Seiende nicht mehr unbegrenzt sein, da es von einem anderen umschlossen wird. Denn größer als das Umschlossene ist das Umschließende. Größer als das Unbegrenzte ist nichts; daher gibt es nirgends das Unbegrenzte. - Das Seiende wird aber auch nicht von sich selber umschlossen. Denn der Raum und das von ihm Umschlossene würden dann identisch sein, und das Seiende würde dann ein Doppeltes sein: Raum und Körper. (Denn das "Worin" ist der Raum; das in diesem Befindliche ist Körper.) Das aber ist widersinnig. Also wird das Seiende auch nicht von sich selber umschlossen. Also, wenn das Seiende ewig ist, ist es unbegrenzt; wenn unbegrenzt, ist es nirgends; wenn aber nirgends, existiert es nicht. Also, wenn das Seiende ewig ist, ist es überhaupt kein Seiendes.

Es kann das Seiende aber auch nicht geworden sein. Denn wenn es geworden ist, ist es entweder aus einem Seienden oder aus einem Nichtseienden geworden. Aber aus dem Seienden ist es nicht geworden. Denn wenn es seiend ist, ist es nicht erst geworden, sondern bereits. Aber auch nicht aus dem Nichtseienden; denn das Nichtseiende kann überhaupt nichts hervorbringen, weil notwendig das, was etwas hervorbringt, an einer "wirklichen" Existenz teilhaben muss. Also ist das Seiende auch nicht geworden.

Es kann aber auch nicht beides sein, d.h. zugleich ewig und geworden. Denn diese beiden Begriffe heben sich gegenseitig auf; wenn das Seiende ewig ist, ist es nicht geworden; und wenn es geworden ist, ist es nicht ewig.

Also, wenn das Seiende weder ewig noch geworden noch beides ist, gibt es das Seiende gar nicht.

Sextus Empiricus : "Adversus Mathematicus" VII, 65 – 87. In: Capelle, Die Vorsokratiker, S. 346 f.